

erhoben ward. Weil er nun von niedrigen Herkommen war; die Bischöflichen aber nebst dem Adel lieber einen Erz-Bischof aus einem hohen Geschlechte gehabt hätten, der bey einer bevorstehenden Religions-Veränderung mehr Widerstand leisten könnte; und sie auch überdieß bereits einen andern, *Nikolaus Ago*, erwählt hätten: so ward die Erhebung dieses Schortzbergs überall mit schreien Augen angesehen, und waren sie dahero bedacht, wie sie ihm einen schlimmen Streich spielen möchten. Er schickte einen gewissen *Heinrich* den Längen nach Rom, um das *Pallium*, zum Zeichen der Befähigung in seiner Würde, und um die dazu gehörigen Bulken bey dem Pabst Ansuchen zu thun. Als aber der Pabst 4000 Ducaten dafür forderte, worzu doch *Heinrich* der Länge Lehnen Besche hätte, so gieng dieser wieder nach *Eppenhagen* zurück, um genauere Befehle deswegen einzuholen. *Schortzberg* machte zwar bald Anstalt zur Verählung; ehe aber *Länge* wieder abreisete, so gab er, auf Anstiften der Vornehmsten des Reichs, demselben einen Brief mit an den Pabst, worinnen er denselben um eine bedrohliche Bulle gegen den König *Christian* ersuchte, wofür er nicht die *Siegbritta*, eine Concubine des Königs, von sich schafften würde. Lange überbrachte diesen Brief sogleich der *Siegbritta*, und diese zeigte selchem den König, welcher hierüber von Grund an wider den *Schortzberg* einen heftigen Zorn faßte, und ein Schreiben an den Pabst ergehen ließ, in welchem er ihn ersuchte, daß er nicht *Schortzberg*, sondern einen *Barbar*, mit Nahmen *Theodorius*, zum Erz-Bischoff in *Lunden* bestätigen möchte; worinnen auch der Pabst dem König gefällig war. Weil aber niemand diesen *Theodorius* als Erz-Bischoff erkennen wolte, so kam *Niester Schortzberg*, und zwar meistens durch des Pabsts Vorpruch, wieder aufs *Thron*. Allein die Andern wandten des vorgedachten *Ago* brachten es durch ihre Drohungen gegen *Schortzbergen*, daferne er nicht das *Bisctum* aufgeben würde, so wolte, daß er aufs neue bey dem Pabste Hilffe suchen mußte, welcher ihm durch den *Bischoff* zu *Edlin*, als seinen Statthalter in *Deutschland*, *Verstand* zu leisten verdrach. Mein der König *Christian* forderte die meisten Glieder des *Capituls*, unter verschiedenen Verwendungen, nach *Hof*, und zwang sie daselbst, den obenbesagten *Theodor* als Erz-Bischoff zu erkennen; Da denn dieser an die Stelle des *Schortzbergs* zur Erz-Bischofflichen Würde gelangte. *Universal-Chronike VII Band*, p. 877. 78.

*Schortburg*, ein Strohm, siehe *Schortzburgau*.

*Schortzburgau*, eine Stadt zwischen *Sachsen* und dem *Herzogthume Schlesien*, ohngefähr eine Meile von dem *Schortzberg*, *Strohm*. In unterschiedene *Geographische* *Schriefftel* se vermessen die Stadt mit dem *Strohm*. *Antikis Witternacht*, *Dölcker*, IV Bd. p. 155.

*Schortzburg*, *Strohm*, s. *Schortzburgau*.

*Schortz*, *Geschlecht*, siehe *Schortz*.

*Schortz*, (*Anten*) der *Rechte* *Dientant*, und *Chur*, *Fürstl. Sächsischer Hof*, und *Justizien*, *Rath*, war im Jahr 1679 als *Chur*, *Fürstl.*

*Sächsischer Abgeordneter* auf dem *Reichs-Tage* zu *Regensburg*. *Nölkers* *Sächsischer Annal.* p. 530.

*Schortz*, (*Gerhard*) siehe *Schortz*.

*Schortz* oder *Schortzelius*, (*Jenn*.) gebürtig von *Umbek*, wurde im Jahr 1666 *Consistorial-Rector* an der *Schule* zu *Reidhausen*; nachgehends aber und im Jahr 1700 *Diaconus* in *Marchellendoff*. *Olearth* *Hüring*, *Chronick II Theil*, p. 207.

*Schortz*, (*Justl.*) von *Nothheim* gebürtig, ist zu *Dassel* *Schulmeister*, auch ant. ein guter *Instrumental-Musicus* gewesen, und nachdem er zum zweytenmal aus *Umland* wiederkommen, in *Duderstadt* erschlagen worden. *Bes. Jeh. ann Legners*, gewesenen *Pharrers* zu *Ibet* im *Amte* *Grubenhagen*, *Dasselsche* und *Einbeckische* im Jahr 1796 zu *Erfurt* in *Folio* gedruckte *Chronica*, lib. 5, c. 2.

*Schortz* oder *Schortzelius*, (*Justus Georg*) beyder *Rechten* *Doctor*, war zu *Umbek* 1612 geboren, und befiess sich hauptsächlich die *deutsche Sprache* recht zu ergründen, und in *Aufnahmen* zu bringen, weswegen er auch in der *fruchtbringenden Gesellschaft* den Nahmen des *Suchenden* bekam. Er starb 1676 den 25 *Octob.* zu *Wolffenbüttel* im 64 Jahr seines Alters als *Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer* *Cammer*, *Hof*, und *Consistorial-Rath*, wie auch *Hofgerichts*, *Beysitzer*. Seine *Schriefften* sind:

1. *Tractat de singularibus quibusdam & antiquis in Germania juriibus*, *Wolffenbüttel* 1671 in 8. *Frankf. u. Leipj.* 1673. *deutsch*, *Frankf.* 1730.
2. Ein anderer von der *deutschen Haupt-Sprache*, *Braunsch.* 1663 in 4. hernach 1676 in 4.
3. *Delinatio externa salutis*, *Braunsch.* 1672 in 8.
4. *Hortus fructificus*, *deutsch*, *Wolffenbüttel* 1647 in 8.
5. *Concordia IV. Evangelistarum*, *Braunschweig* 1676 in 8. *deutsch*.
6. *Delinatio extremi judicii*, *deutsch*, *ebend.* 1680.
7. 130 *imagines & explicationes de nomine Jesu Christi*, *Braunsch.* 1666 in 8.
8. *Descriptio inferni & cruciatuum* in eo, *Wolffenb.* 1676 *deutsch*.
9. *De statu hominis post mortem*, *deutsch*, *Braunsch.* 1675 in 8.
10. *De aspiciendo Salvatore*, *deutsch*, *Braunschweig* 1640 in 8.
11. *Deutsche Ders*, und *Keimkunst*, *Frankf.* 1616 in 8.
12. *Sitten* oder *Wohllebens* *Kunst*, *Wolffenb.* 1669 in 8. nebst andern mehr.
13. *Bellum horrendum grammaticale Teutonum antiquissimorum*, *Braunsch.* 1673 in 4.
14. *Unterschiedliche Pieder*, so in *Cherfelds* *geistl. Harffen* *Klang* 1679 und *Jüdens* *Hamburg* *Orgelbuch* 1684, ingleichen im *Zwickawischen* *Orgelbuch* 1684 anzuweisen.

Wie aus *Jellers Monumentis ineditis Fascic. VII. p. 48* zu erhellen ist, so hat er auch noch zwei *Schriefften*, als: